Nachhaltigkeitsbeurteilung von Richtplanprojekten

Autor(en): **Meier, Andrea**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957798

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachhaltigkeitsbeurteilung von Richtplanprojekten

Wie kann die Nachhaltige Entwicklung in der Richtplanung besser berücksichtigt werden? Die Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) ermöglicht eine frühzeitige Projektoptimierung unter Berücksichtigung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie schafft eine transparente Grundlage für Entscheidungsträger und dient der Kommunikation eines Vorhabens in Öffentlichkeit und Politik. Sie ist mit geringem Aufwand im Rahmen der bestehenden Verfahren durchführbar[1].

Nachhaltige Raumplanung

Eine nachhaltige Raumplanung hält Handlungsspielräume für zukünftige Generationen offen. Der Boden soll haushälterisch genutzt, die natürlichen Lebensgrundlagen geschützt, wohnliche Siedlungen und günstige räumliche Voraussetzungen für die Wirtschaftsentwicklung geschaffen werden. Um diese Ziele zu erreichen, sind für jedes raumwirksame Vorhaben dessen Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft in einer Gesamtbetrachtung sorgfältig gegeneinander abzuwägen. Der kantonale Richtplan erlaubt als querschnittsorientiertes Führungs-, Koordinations-, und Mitwirkungsinstrument eine umfassende Abstimmung raumwirksamer Interessen. Es stellt sich die Frage, wie die Richtpläne noch stärker auf die Nachhaltige Entwicklung ausgerichtet werden können. Der Bundesrat schlägt vor, für Richtpläne prozessbegleitend strategische Wirkungsbeurteilungen durchzuführen[2].

Wirkungsbeurteilung für Richtplanvorhaben

Ein Richtplan kann als Ganzes im Rahmen einer Gesamtrevision einer Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) unterzogen werden, worauf an dieser Stelle nicht näher eingegangen wird. Oder einzelne richtplanpflichtige Vorhaben, wie etwa Standortfestlegungen für wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte oder grössere Verkehrsprojekte, können aus Sicht der Nachhaltigen Entwicklung beurteilt werden. Die NHB für Richtplanvorhaben wird im Folgenden erläutert.

- Die Auswirkungen eines Projektes auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft werden ganzheitlich und systematisch betrachtet und transparent gemacht. Einflüsse auf diverse Aspekte wie beispielsweise Flächenverbrauch, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplatzentwicklung, Siedlungsqualität oder Zusammenhalt der Bevölkerung werden aufgezeigt.
- Zielkonflikte und Hinweise auf nicht-nachhaltige Entwicklungen werden aufgedeckt. Werden gewisse Lasten auf die kommende Generation verschoben? Oder verhindern irreversible Entwicklungen, dass diese ihre Lebensentwürfe noch frei gestalten kann?
- Stärken und Schwächen werden bereits in einer frühen Phase erkannt und das Vorhaben kann hinsichtlich seiner Wirkungen optimiert werden.
- Die NHB ermöglicht eine strukturierte Diskussion über Vor- und Nachteile eines Projektes und bildet eine zusätzliche Informationsgrundlage für den politischen Entscheid.
- Sie kommt im Rahmen des üblichen Richtplanverfahrens zum Einsatz und bringt dadurch nur einen geringen Zusatzaufwand.

Andrea Meier, Geografin und Projektleiterin in der Stadt- und Regionalplanung bei Ernst Basler + Partner andrea.meier@ebp.ch

Ablauf einer Nachhaltigkeitsbeurteilung

Die NHB wird beispielsweise erstens im Hinblick auf die Vorprüfung und öffentliche Auflage des Richtplanprojektes und zweitens im Hinblick auf die Beschlussfassung des Kantons durchgeführt. Das Resultat dient jeweils der Projektoptimierung sowie als Informationsgrundlage für die zuständigen Fachstellen, die Öffentlichkeit und die Politik.

Die Nachhaltigkeitsbeurteilung erfolgt in vier Schritten:

1. Relevanzcheck
2. Festlegung von Rahmenbedingungen und Systemgrenzen
3. Durchführung der Wirkungsbeurteilung
4. Abwägung und Gesamtbeurteilung des Vorhabens

Die NHB wird nur für grössere Richtplanvorhaben durchgeführt. Ob ein Projekt eine Beurteilung erfordert, hängt im Wesentlichen ab vom Ausmass seiner räumlichen, zeitlichen und finanziellen Wir-

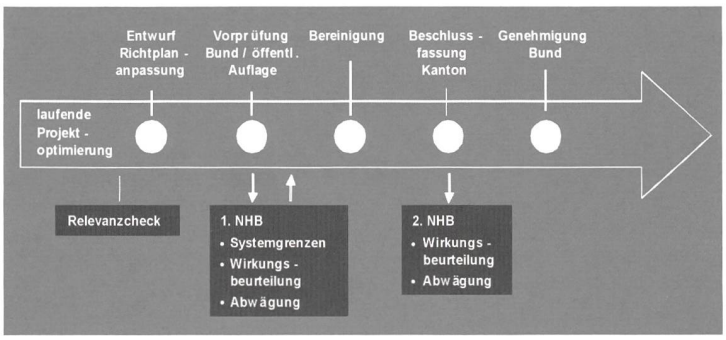

Abb. 1: Integration der Nachhaltigkeitsbeurteilung in ein Richtplanverfahren. Das Schema zeigt ein exemplarisches Verfahren für Richtplananpassungen, kantonale Abweichungen sind möglich.

Résumé

Evaluation de la durabilité des projets traités dans les plans directeurs

En tant qu'instrument transversal de conduite, de coordination et de participation, le plan directeur cantonal permet de coordonner les intérêts à incidences spatiales. L'évaluation de la durabilité des projets traités dans le plan directeur permet d'en discuter de façon structurée les effets sur l'environnement, l'économie et la société, tout en constituant une base d'information supplémentaire pour la décision politique. Elle vise à mettre en évidence les conflits d'objectifs et à identifier en amont les points forts et les faiblesses des projets, de manière à pouvoir rendre ceux-ci les plus conformes possible aux objectifs du développement durable.
Avec l'appui du bureau d'études Ernst Basler und Partner, le canton des Grisons a développé une méthode simple d'évaluation des projets traités dans le plan directeur. Cette évaluation s'effectue au moyen d'un instrument Excel à la fois efficace et facile à utiliser, permettant de présenter les résultats sous une forme claire. Les expériences faites jusqu'ici montrent que la plus-value apportée par la démarche réside en particulier dans la transparence et la clarté avec lesquelles se fait la pesée des intérêts. Si on l'effectue assez tôt, l'évaluation de la durabilité des projets constitue un précieux outil en vue de leur optimisation.

kungen sowie von der Anzahl betroffener Personen. Das kantonale Amt für Raumentwicklung entscheidet anhand festgelegter Kriterien, welche Projekte einer Beurteilung unterzogen werden (*Relevanzcheck*).
Im zweiten Schritt werden die *Eckpunkte der Beurteilung* festgelegt und die räumlichen und zeitlichen Systemgrenzen definiert. Die Auswirkungen des Projektes werden dabei nicht absolut beurteilt, sondern im Vergleich zur Trendentwicklung ohne Realisierung des Projektes.
Nun wird die eigentliche *Wirkungsbeurteilung* durchgeführt. Anhand von Nachhaltigkeitskriterien werden die Auswirkungen des Projektes auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft abgeschätzt. Diese werden bewertet und stichwortartig begründet. Es entsteht ein Stärken-Schwächen-Profil des Projektes.
Nach der Wirkungsanalyse folgt die *Abwägung* der Vor- und Nachteile. Die wichtigsten positiven und negativen Wirkungen des Projektes werden zusammengefasst und Zielkonflikte werden diskutiert. In der *Gesamtbeurteilung* wird die Frage beantwortet, inwieweit das Vorhaben als Ganzes einen Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung leistet. Schliesslich werden Optimierungsvorschläge sowie Empfehlungen für flankierende Massnahmen formuliert.

Einfaches Beurteilungsinstrument im Kanton Graubünden

Der Kanton Graubünden will die projektbezogene Nachhaltigkeitsbeurteilung in den bestehenden Richtplanprozess integrieren. Er hat unterstützt durch die Ernst Basler + Partner AG, eine einfache Methodik zur Beurteilung von Richtplanprojekten entwickelt[3]. Mit dieser können beispielsweise Auswirkungen von grösseren Verkehrsvorhaben, Skigebietserweiterungen oder touristischen Grossprojekten beurteilt werden. Die Beurteilung erfolgt gemäss den oben beschriebenen Ablaufschritten anhand eines einfachen Excel-Instrumentes. Sämtliche Grundinformationen, Bewertungen und Begründungen werden direkt im Excel festgehalten. Die Resultate werden effizient in knapper und übersichtlicher Form dokumentiert und können als Kurzbericht ausgedruckt werden. Verantwortlich für die Durchführung der NHB ist das kantonale Amt für Raumentwicklung. Bei einfacheren Projekten wird die Beurteilung von der Projektleitung zusammen mit der Fachperson für Nachhaltige Entwicklung durchgeführt, bei komplexeren werden weitere verwaltungsinterne Fachleute beigezogen. Die Beurteilung erfolgt in jedem Fall diskursiv im Team.
Die bisherigen Erfahrungen mit dem Instrument zeigen, dass der Mehrwert der NHB insbesondere in der strukturierten Diskussion über die Wirkungen eines Projektes und einer transparenten und nachvollziehbaren Gestaltung der Abwägung liegt. Wird sie in einer frühen Phase durchgeführt, so ist sie eine wertvolle Grundlage für die Projektoptimierung.

Nachhaltigkeitsbeurteilungen als Chance für die Raumentwicklung

Für die Ausrichtung der kantonalen Richtplanung auf das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung ist der Einsatz von einfach handhabbaren und wirkungsvollen Instrumenten, die den Planungsprozess hinsichtlich Nachhaltigkeit optimieren, zwingend. Sie tragen dazu bei, dass raumrelevante Entscheide der politischen Gremien systematisch unter einer expliziten Betrachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Auswirkungen gefällt werden. Entscheidend für eine Veränderung der Entwicklungsrichtung bleibt letztlich jedoch immer die Gewichtung der verschiedenen Anliegen durch die Entscheidungsträger/-innen und der politische Wille zur Gestaltung der Interessenabwägung zugunsten einer Nachhaltigen Entwicklung. ■

Web-Links

www.are.admin.ch: Bundesamt für Raumentwicklung

www.news.admin.ch/message/?lang=de&msgid=21099: Medienmitteilung Bundesrat

www.gr.are.ch: Amt für Raumentwicklung des Kantons Graubünden.

Fussnoten

1 Ernst Basler und Partner konnte in den letzten zwei Jahren verschiedene Bundesämter, Kantone und Städte bei der Entwicklung von Methoden und Instrumenten zur Nachhaltigkeitsbeurteilung von räumlichen Konzepten und Richtplänen unterstützen.

2 Bericht «Bessere Koordination von Umweltschutz und Raumplanung» vom September 2008.

3 Die Methodik baut auf bestehenden Ansätzen auf, wie etwa der «Checkliste Interessenabwägung Nachhaltigkeit», die im Kanton AG angewendet wird.